



Komitee «Weg mit der Stinkanlage Sürch!»  
 c/o Erni Associates Ltd.  
 Zürichstrasse 25, 8185 Winkel-Rüti

info@suerch-stinkt.ch  
 www.suerch-stinkt.ch

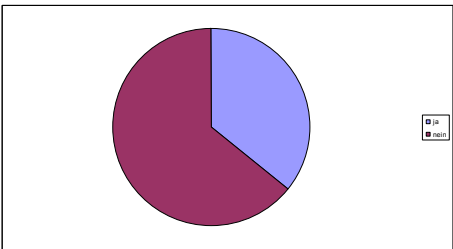
## AUSWERTUNG der Erhebung der Immissionen

durch das Komitee «Weg mit der Stinkanlage Sürch!», durchgeführt auf freiwilliger Basis bei der Rütermer Bevölkerung, zwischen 15. und 27. Januar 2013.

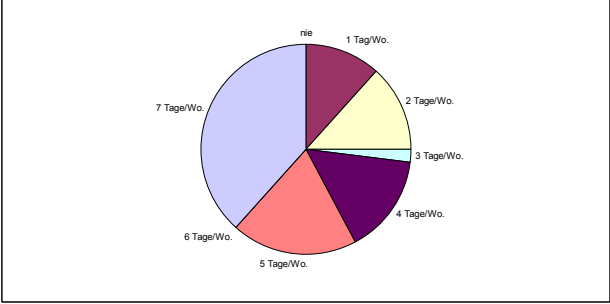
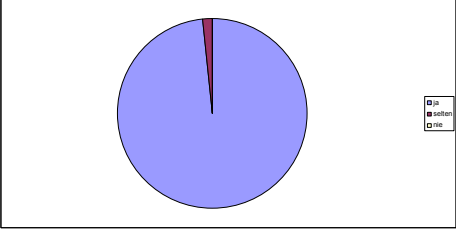
Eingegangene ausgefüllte Fragebogen: **56**

davon aus dem Ortsteil Niederrüti (in etwa entsprechend Kanton/UMTEC Region grün) 24  
 davon aus dem Ortsteil Mittlerrüti (in etwa entsprechend Kanton/UMTEC Region blau) 20  
 davon aus dem Ortsteil Oberrüti (in etwa entsprechend Kanton/UMTEC Region rosa) 12

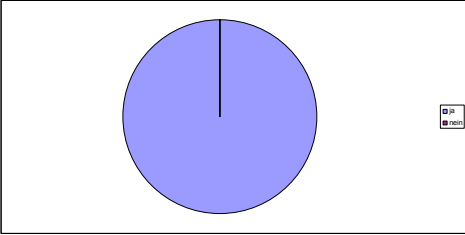
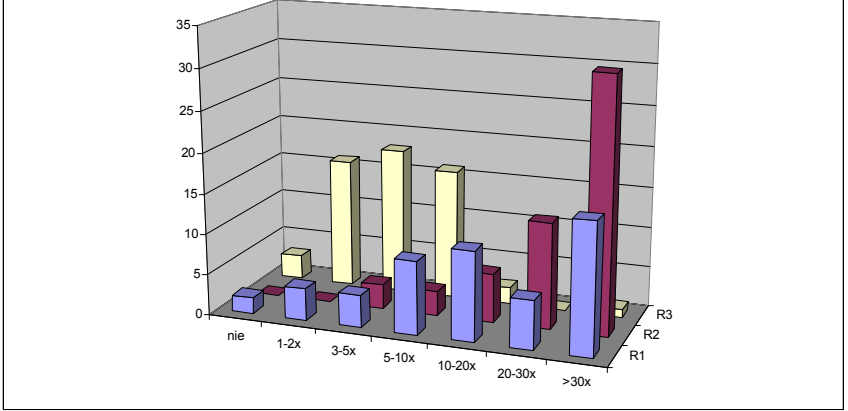
Interessanterweise konnten wir bezüglich der Belastung nicht durchgehende Unterschiede zwischen den Ortsteilen ausmachen. Hingegen wird in etwa entsprechend der auf der Homepage [www.suerch-stinkt.ch](http://www.suerch-stinkt.ch) publizierten Stinkkarte ersichtlich, dass der Wind durch bestimmte Geländekammern zieht und damit z.B. die relativ weit entfernte Siedlung Heuberg (vom Kanton nicht erfasst und bei uns Oberrüti zugerechnet) ebenfalls stark belastet.

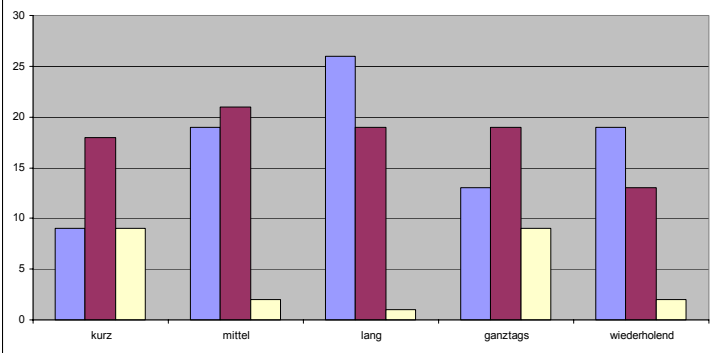






#	Frage	Skala
Fragen zur laufenden Umfrage des Kantons:		
1	Ich habe einen Fragebogen vom AWEL / UMTEC erhalten	<p><b>20</b> ja  <b>36</b> nein</p>  <p>Kommentar: ca. 2/3 der bei uns eingegangenen Antworten enthalten also beim Kanton nicht berücksichtigte Aussagen.</p>
1a	Ich habe diesen Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt	<p><b>20</b> ja  <b>00</b> nein</p> <p>Kommentar: Wer vom Kanton angefragt wurde, hatte ausnahmslos geantwortet.</p>

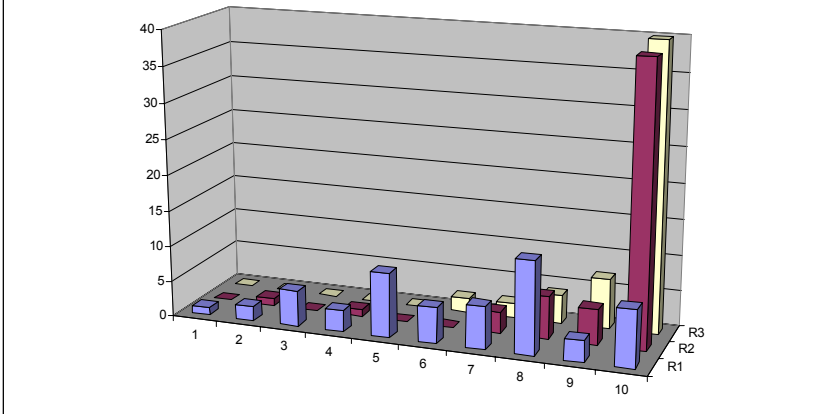
Fragen zu Ihnen selbst:

<p>3</p>	<p>Wie sind Sie tagsüber normalerweise zu Hause (bzw. im Büro/Geschäft, falls Sie dieses in Winkel-Rüti haben) ?</p>	<p><b>00</b> so gut wie nie  <b>06</b> ca. 1 Tag pro Woche  <b>07</b> ca. 2 Tage pro Woche  <b>01</b> ca. 3 Tage pro Woche  <b>08</b> ca. 4 Tage pro Woche  <b>10</b> ca- 5 Tage pro Woche  <b>00</b> ca. 6 Tage pro Woche  <b>20</b> ca. 7 Tage pro Woche</p>  <p>Kommentar: Über die Hälfte der Antwortenden sind mindestens 5 Tage in der Woche vor Ort. Interessant ist, dass die weniger häufig anwesenden Personen zwar weniger häufig vom Gestank betroffen sind, jedoch in vergleichbarer Intensität.</p> <p><b>49</b> meist ganztags  <b>01</b> meist nur vormittags  <b>01</b> meist nur nachmittags  <b>02</b> meist nur unter der Woche  <b>02</b> meist nur am Wochenende</p> <p>Kommentar: Die überwiegende Mehrheit ist ganztags da, wenn sie da sind. Diese Tatsache erhöht die Aussagekraft der Einschätzungen, weil sie somit <b>nicht</b> zufällige Momentaufnahmen sind.</p>
<p>4</p>	<p>Öffnen Sie regelmässig die Fenster am Morgen oder tagsüber?</p>	<p><b>55</b> ja  <b>01</b> selten  <b>00</b> kaum oder nie</p>  <p>Kommentar: Rüterer haben ein Frischluftbedürfnis. Eine Einschränkung in Hinsicht der Luftqualität trifft alle empfindlich.</p>
<p>5</p>	<p>Halten Sie sich im Freien auf (Balkon, vor dem Haus)</p>	<p><b>27</b> täglich mehrmals  <b>13</b> täglich mind. 1x  <b>32</b> im Sommer täglich  <b>02</b> im Sommer mind. jeden 2. Tag  <input type="checkbox"/> anderes: .....</p> <p>Kommentar: do. wie Frage 4.</p>

Fragen zu den Geruchsimmissionen der Sürch:

<p>6</p>	<p>Haben Sie diesen Gär-Gas-Gestank auch schon wahrgenommen?</p> <p>Dieser Gestank wird u.a. von Anwohnern wie folgt beschrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- säuerlich, süsslich, gasig</li> <li>- wie schlechte Silage (missvergorenes Silo)</li> <li>- wie Blumenwasser, das 5 Wochen nicht gewechselt wurde</li> </ul>	<p><b>56</b> ja <b>00</b> nein</p>  <p><b>Kommentar:</b> Dieser Wert zeigt einen hohe Betroffenheit, allerdings muss auch davon ausgegangen werden, dass möglicherweise nicht Betroffene - sofern es sie gibt - keinen Bogen ausgefüllt haben.</p>
<p>7</p>	<p>Wie oft wurden Sie im 2011 (vorletztes Jahr) gefühlt beeinträchtigt/gestört durch den Sürch-Gestank?</p>	<p><b>02</b> nie <b>04</b> 1 - 2x <b>04</b> 3 - 5x <b>09</b> 5 - 10x <b>11</b> 10 - 20x <b>06</b> 20 - 30x <b>16</b> über 30x</p>
<p>8</p>	<p>Wie oft wurden Sie im 2012 (letztes Jahr) gefühlt beeinträchtigt/gestört durch den Sürch-Gestank?</p>	<p><b>00</b> nie <b>00</b> 1 - 2x <b>03</b> 3 - 5x <b>03</b> 5 - 10x <b>06</b> 10 - 20x <b>13</b> 20 - 30x <b>31</b> über 30x</p>
<p>9</p>	<p>Wie oft wurden Sie dieses Jahr (2013) gefühlt beeinträchtigt/gestört durch den Sürch-Gestank?</p>	<p><b>03</b> nie <b>16</b> 1 - 2x <b>18</b> 3 - 5x <b>16</b> 5 - 10x <b>02</b> 10 - 20x <b>00</b> 20 - 30x <b>01</b> über 30x</p>
<p>Zusammenzug der Antworten zu den Fragen 7 bis 9:</p>		 <p><b>R1 = 2011, R2 = 2012, R3 = 2013</b></p> <p><b>Kommentar:</b> Deutlich sichtbar ist die stete Zunahme der Stinkfälle. Selbst im eben erst begonnenen Jahr (Umfragezeitpunkt 2. Hälfte Januar) wurden im Durchschnitt bereits 5,02 Fälle wahrgenommen. Unter Einbezug des umfragegemäss stärker belasteten Sommers ergibt dies extrapoliert für 2013 über 80 zu erwartende Stinkfälle!</p>

10	Bitte geben Sie an, wie sich die Länge der Störungseinwirkung prozentual verteilt (über alle bisherigen Störungen gesehen).	<table border="0"> <tr> <td>kurz (bis 10 min.)</td> <td><b>09</b> oft</td> <td><b>18</b> manchmal</td> <td><b>09</b> nie</td> </tr> <tr> <td>mittel (10 - 50 min.)</td> <td><b>19</b> oft</td> <td><b>21</b> manchmal</td> <td><b>02</b> nie</td> </tr> <tr> <td>lang (1 - 3 Std.)</td> <td><b>26</b> oft</td> <td><b>19</b> manchmal</td> <td><b>01</b> nie</td> </tr> <tr> <td>ganztägig</td> <td><b>13</b> oft</td> <td><b>19</b> manchmal</td> <td><b>09</b> nie</td> </tr> <tr> <td>mit Abständen wiederholend</td> <td><b>19</b> oft</td> <td><b>13</b> manchmal</td> <td><b>02</b> nie</td> </tr> </table>  <p>blau = oft, rot = manchmal, gelb = nie</p> <p>Kommentar: Meistgenannt sind "mittel", "lang" und "wiederholend". Diese drei Formen verstärken die störende Einwirkung, weil man dem Gestank zeitlich nicht ausweichen kann.</p>	kurz (bis 10 min.)	<b>09</b> oft	<b>18</b> manchmal	<b>09</b> nie	mittel (10 - 50 min.)	<b>19</b> oft	<b>21</b> manchmal	<b>02</b> nie	lang (1 - 3 Std.)	<b>26</b> oft	<b>19</b> manchmal	<b>01</b> nie	ganztägig	<b>13</b> oft	<b>19</b> manchmal	<b>09</b> nie	mit Abständen wiederholend	<b>19</b> oft	<b>13</b> manchmal	<b>02</b> nie
kurz (bis 10 min.)	<b>09</b> oft	<b>18</b> manchmal	<b>09</b> nie																			
mittel (10 - 50 min.)	<b>19</b> oft	<b>21</b> manchmal	<b>02</b> nie																			
lang (1 - 3 Std.)	<b>26</b> oft	<b>19</b> manchmal	<b>01</b> nie																			
ganztägig	<b>13</b> oft	<b>19</b> manchmal	<b>09</b> nie																			
mit Abständen wiederholend	<b>19</b> oft	<b>13</b> manchmal	<b>02</b> nie																			
11	Wie störend beurteilen Sie den Gestank in der Mehrheit der Fälle im <b>Winter</b> (kühle Witterung)?  (1 nicht störend – 10 sehr störend)	  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 01 02 05 03 09 05 06 13 03 08 gewichtetes Mittel: <b>6.55</b>																				
12	Wie störend beurteilen Sie den Gestank in der Mehrheit der Fälle im <b>Sommer</b> (warme Witterung)?  (1 nicht störend – 10 sehr störend)	  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 00 01 00 01 00 00 03 06 05 39 gewichtetes Mittel: <b>9.27</b>																				
13	Bitte erinnern Sie sich daran, wann es am meisten gestunken hat. Welchen <b>Maximalwert</b> würden Sie diesem Vorfall zuteilen? (1 nicht störend – 10 sehr störend)	  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 00 00 00 00 00 02 02 04 07 40 gewichtetes Mittel: <b>9.47</b>																				

	<p>gemeinsame Beurteilung der Fragen 11 - 13</p>	 <p>R1 = Winter, R2 = Sommer, R3 = Maximalstörung</p> <p>Kommentar: Die vorliegende Skala impliziert, dass Durchschnittswerte ab 5 (mittlere Störung) alarmierend sind. Selbst im Winter liegt der Wert jedoch sogar bei annähernd 2/3 der Skala, im Sommer gar in den obersten 10%. Fast 3/4 der Antwortenden stufen die Störung durch Gestank im Sommer sogar mit dem Maximalwert von 10 ein. Diese Resultate sind schlimmer als befürchtet und dokumentieren die hohe Betroffenheit der Bevölkerung.</p>
14	<p>Kam es schon vor, dass Sie wegen des Gestanks eine der folgenden Handlungen nicht durchführen konnten? (Mehrfachantworten möglich)</p>	<p><b>45</b> Zimmer/Wohnung/Büro lüften  <b>49</b> draussen sitzen  <b>45</b> draussen essen  <b>20</b> Gäste/Kunden empfangen  <b>15</b> spazieren  <b>02</b> Wäsche aufhängen  <b>03</b> draussen arbeiten  <b>01</b> draussen mit Kind spielen  <b>02</b> draussen grillieren  <b>02</b> Sport.....</p> <p>Kommentar: 100% der Antwortenden wurden durch den Gestank schon in ihrer Bewegungs- und Handlungsfreiheit eingeschränkt, viele in mehrerer Hinsicht. Sich z.B. an Sommertagen nicht draussen aufhalten zu können, weil es so sehr stinkt, vernichtet die Wohnqualität gänzlich. Über ein Drittel gibt an, dass durch den Gestank schon Treffen mit Gästen oder Kunden abgesagt werden mussten, womit auch direkte finanzielle Folgen für die Bevölkerung bzw. die Arbeitgeber verbunden sind.</p> <p>Fazit: Die Lebens-, Wohn- und auch Arbeitsplatzqualität in Rütli wird durch den Gestank der Kompostieranlage Sürch empfindlich vermindert.</p>
15	<p>Kam es schon vor, dass Sie nach dem Lüften den Gestank anschliessend in der Wohnung hatten und fast nicht mehr rausbrachten, auch wenn er draussen wieder verschwunden war?</p>	<p><b>39</b> ja, mehrfach  <b>02</b> ja, 1x  <b>10</b> nein</p> <p>Kommentar: 4/5 der Befragten sind selbst über die direkten Immissionszeiten hinaus noch betroffen. Die Vergasung des eigenen Wohnraums wird als besonders massiven Eingriff in den Persönlichkeitsbereich empfunden.</p>

16	<p>Andere Bemerkungen: (1:1 aus den Fragebogen übertragen, ohne Wertung durch das Komitee)</p>	<p>Beim Lüften der Wohnung verbreitet sich der Gestank in der ganzen Wohnung. Sehr unangenehm!</p> <p>Wenn man die Wäsche im Freien aufgehängt, nimmt diese diesen widerlichen Gestank auf.</p> <p>Man muss schon bei geringsten Anzeichen die Fenster schliessen. Es stinkt fast immer. Nur bei Ostwind bessere Luft.</p> <p>Gestank ist auch beim Spazieren teilweise schlimm, auch unten an der Panzerpiste.</p> <p>Dieser Gestank ist, wie wenn einem jemand vor die Haustür erbrochen hätte, penetrant säuerlich gärend, abstossend, einfach ekelhaft. Scheinbar werden nur Gras und Schilf und Abfälle, die sonst nirgend kompostiert werden können ins Sürch gebracht.</p> <p>Es ist stossend, wenn man seiner normalen Tätigkeit im Haus(halt) oder der verdienten Freizeit nicht voll nachgehen kann oder zumindest stark eingeschränkt ist. Danke, dass Sie sich derart einsetzen in dieser für uns alle leidigen Sache!</p> <p>Es ist nicht nachvollziehbar, dass nicht adäquate Filter, die in der heutigen Zeit verfügbar sind, vorgeschrieben und eingesetzt werden. Solche Emissionen sind unnötig und der Bevölkerung nicht zumutbar.</p> <p>Wir verwalten diverse Liegenschaften in Niederrüti und stellen den unangenehmen Geruch immer wieder fest, wenn wir auf den Liegenschaften sind. Das letzte Mal am 10.01.2013, als wir um 13.00 Uhr auf eine der Liegenschaften kamen. Den Fragebogen in dieser Form können wir als Auswärtige nicht ausfüllen.</p> <p>Wir hatten schon Wäsche welche nach dem Trocknen gestunken hat.</p> <p>Das Negative vergisst man oft, getraut sich aber oft sich auch nicht dagegen zu wehren, und das ist hier doch der Fall. Man denkt einfach das müsste so sein, und vielleicht hätte man doch den falschen Platz zum Wohnen ausgesucht. Danke viel vielmals für Ihre Arbeit !!!!</p> <p>Der Gestank ähnelt dem Baldrian</p> <p>Vorkehrungen treffen, dass es nicht mehr stinkt!!</p> <p>Da meist der Westwind weht, tritt die unangenehme Immission in Oberrüti oft auf</p> <p>Die Ignoranz des AWEL und der Gemeinde, sich gegen den Gestank einzusetzen, "STINKT ZUM HIMMEL"</p> <p>Bei gewissen Wetterlagen stinkt es penetrant nach verdorbener Silage.</p> <p>Die skandalösen bestialischen Gestankimmissionen sind grundsätzlich abhängig von der allgemeinen Wetterlage d.h. sie treten vorwiegend auf bei Westwind- bis Südwind-Wetterlage und erstere ist die häufigste Wetterlage in unserer Region.</p> <p>Der unerträgliche und undefinierbare "Faulgär"-Gestank hat mit landwirtschaftlichen oder Klärschlamm-Immissionen absolut gar nichts zu tun! - diese sind klar und deutlich zu unterscheiden bzw. abzugrenzen. In östlicher Richtung von uns ist ein Schweinestall in der Nähe. Die</p>
----	--	--

		<p>Emissionen sind ähnlich und deshalb nicht so einfach zu definieren. Vergangenen Sommer hatten wir zeitweise täglich diesen penetranten Geruch. Zufällig fuhren wir mal von Bülach auf der Autobahn die Strecke bis Kloten und da wurde dieser penetrante Geruch von der Klima Anlage eingesogen und da war uns alles klar. Da wir meistens Westwind haben, waren die Düfte eindeutig von der Sürch.</p> <p>Wenn der Gestank AB UND ZU auftreten würde, ginge das noch. Gülle wird ja schliesslich auch ausgetan und es entstehen dabei Geruchsemissionen. Und für etwas wohnt man ja auf dem "Land". Aber die Gärgestänke der Sürch sind in diesem Ausmass UNERTRÄGLICH. Danke, wenn das bald ein Ende nimmt!</p> <p>Da ich sehr oft von zu Hause an den Flugplatz spaziere bemerke ich den Gestank extrem stark im Dorfteil Unterrüti. Ebenso fällt dies sehr oft auf, wenn ich mit meinem Roller via dem Restaurant Wiesental entweder nach Kloten oder Bülach fahre. Am 19. Januar 2013 bin ich um ca 00:45 aus der Bar des Restaurants Wiesental gekommen - und auch um diese Zeit und trotz tiefer Temperatur war der Gestank festzustellen.</p> <p>Es stinkt an der Wisentalstrasse bei Föhn und Südwestwind.</p> <p>Ich fühle mich durch den Gestank massiv in meiner Lebensqualität eingeschränkt. Ich bin nicht länger gewillt, als langjähriger Anwohner diesen unzumutbaren Gestank weiter zu ertragen geschweige denn die Aussicht, dass dieser in Zukunft noch zunehmen könnte. Ich erwarte, dass die Gemeinde Winkel die Anliegen der Anwohner ernst nimmt und etwas Nachhaltiges unternimmt, damit wir unseren früheren Zustand wiederhergestellt kriegen. Eine Gewerbeanlage wie die "Sürch" gehört eingehaust und muss aus verständlichen Gründen weit weg von bewohntem Gebiet stehen.</p> <p>Die Bewohner des Dorfteils Rüti leiden schon erheblich unter dem Fluglärm; weitere Immissionen nehmen wir nicht hin; v.a. da sie wie im genannten Fall vermeidbar wären. Die Lebensqualität zahlreicher BürgerInnen steht weit über dem Anspruch auf finanziellen Profit eines einzelnen Unternehmers.</p> <p>Es macht mir grosse Sorgen, dass der Gestank regelmässig da sein könnte und meinen Aufenthalt im Freien beeinträchtigen könnte. Ich lebe in Winkel, weil ich mich gerne draussen aufhalte. Der Lärm braucht bereits Kraft, um beiseite geschoben werden zu können. Ob diese Kraft auch fürs Verdrängen von Gestank reicht, wage ich zu bezweifeln.</p> <p>Hat die Wohnqualität vor allem im Sommer stark vermindert!!!</p>
--	--	---

## Fazit:

Die Rütener Bevölkerung leidet massiv unter den Immissionen der Kompostieranlage Sürch. Die Belastung ist steigend, die Lebensqualität wird zunehmend vermindert. Die Resultate dieser Umfrage belegen, dass die Werte alarmierend sind und nun gehandelt werden muss.

Das Komitee fordert deshalb alle Beteiligten auf, insbesondere die Gemeindeverwaltung Winkel sowie die zuständigen kantonalen Stellen (Lufthygiene und Abfallwesen), dafür zu sorgen, dass es per sofort keinerlei Immissionen mehr gibt von der Kompostieranlage Sürch. Der Zustand von 2010 und früher muss per sofort wieder hergestellt werden.

Nach den dem Komitee vorliegenden Informationen ist es durchaus möglich, bei sachgerechter Arbeitsweise eine Kompostieranlage geruchsfrei zu betreiben. Gerüche sind immer Zeichen unsauberer Arbeitsweise, zu hoher Mengen und ganz speziell zu grosser Haufen, die anaerob vergären und damit Stinkgase freisetzen. Je nach Auskuff sind Haufen in der Höhe von 1 bis max. 1,5 Meter das maximal Mögliche, um eine aerobe und damit geruchsfreie Kompostierung zu gewährleisten. Bei unserer letzten Besichtigung Ende Januar 2013 befanden sich auf dem Gelände der Kompostieranlage Sürch mehrere Haufen von grosser Ausdehnung mit Höhen von 2 bis 4 Metern. Sollte der aktuelle Betreiber mit einer korrekten und sauberen Arbeitsausführung überfordert sein, verlangt das Komitee, dass ihm der Auftrag wegen krasser Misserfüllung und wegen Verleumdung von Anwohnern (u.a. Diskreditierung von Ch. Erni in der Presse als angeblich einziger und überempfindlicher Stänkerer) fristlos entzogen wird.

Das Komitee wird ausserdem demnächst beraten und anschliessend informieren, welche weiteren Massnahmen zur Sicherstellung der Umsetzung vorstehender Ziele ergriffen werden sollen.

23.2.13 / Komitee "Weg mit der Stinkanlage Sürch!"